

## Löns, Hermann: Asmus Teufel (1890)

1 Die Pfingstfestglocken klingen,  
2 Maigrün ist Feld und Wald,  
3 Der bunten Finken Singen  
4 Aus allen Zweigen schallt;  
5 O Münden, du mußt vergehen,  
6 Münden, du vielschöne Stadt,  
7 Des Kaisers Fahnen wehen,  
8 Der Tilly säuft in Blut sich satt.

9 Es huben zwölf Kartaunen  
10 Wohl an ein schnöd Gebrumm,  
11 Bis daß von dem Posaunen  
12 Die Mauern fielen um;  
13 Ist mancher hingeworden  
14 In dieser Nacht der Not,  
15 Es ging das große Morden  
16 Vom Abend bis zum Morgenrot.

17 Da war ein Mündener Bürger,  
18 Asmus Teufel genannt,  
19 Der schrie: »Du papistischer Würger,  
20 Dir wird jetzt die Schnauze verbrannt!«  
21 Er stopfte mit Hackblei und Nägeln  
22 Ein großes Gestücke voll  
23 Und rief: »Den welschen Flegeln  
24 Der Willkomm schlecht geraten soll.«

25 Sie kamen angelaufen  
26 Mit Mordio geschrei,  
27 Er hielt in den dicksten Haufen,  
28 Es ging kein Bröcklein vorbei;  
29 Da flogen Arme und Beine  
30 In der Luft umher,

31 Das gab ein großes Gegreine,  
32 Doch Asmus Teufel lachte sehr.

33 Sie suchten in allen Gassen  
34 Wo er zu finden sei,  
35 Sie mußten ihn leben lassen,  
36 Er kam gesund vorbei;  
37 Zu Göttingen saß er und zechte,  
38 Ein helles Lachen sich hub,  
39 Als kund ward, wie sich rächte  
40 Der Teufel an dem Beelzebub.

(Textopus: Asmus Teufel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57726>)